

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1822

104 (27.12.1822)

Großherzoglich Badisches
Anzeigebblatt

für den Neckar- und Main- und Tauber-Kreis.

No. 104.

Freitag den 27. Dezember

1822.

Verordnungen.

No. 22564.

Die freie Einfuhr und Wiederausfuhr der aus dem Auslande zur Reparation durch inländische Gewerbetheute bestimmten Geräthschaften, Instrumente u. betreffend.

Durch höchstes Rescript aus großh. Staatsministerium vom 31. Okt. d. J., No. 2583, sind die Kreisdirektorien legitimirt worden, diese freie Ein- und Wiederausfuhr, in Gränzorten, wo die Fälle häufig vorkommen, gegen Meyers der Importanten über die Wiederausfuhr, und unter der erforderlichen Kontrolle zu gestatten.

Dieses wird unter dem Anhang zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß einzelne Gesuche um derartige Verwilligungen einstweilen mit genauer Bezeichnung der Gegenstände an die betreffende Obereinnehmerei einzureichen sind, bis man die Gränzorte, resp. Zollstationen, näher bezeichnen wird.

Mannheim den 3. Dezbr. 1822.

Direktorium des Neckarkreises.

Siegel.

Vdt. Ullmicher.

Wertheim den 3. Dezbr. 1822.

Direktorium des Main- und Tauberkreises.

Der Kreisdirektorialvorstand.

geh. Rath v. Berg.

No. 23911.

Die Herabsetzung des Ausgangszolls von Glas betreffend.

Vermöge höchsten Staatsministerial-Rescripts vom 28. November d. J. No. 2790, ist der Ausgangszoll von Glas 16 kr. per Zentner Bruttogewicht auf 8 kr. herabgesetzt worden, welches an durch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Mannheim den 19. Dezbr. 1822.

Direktorium des Neckarkreises.

Siegel.

Vdt. Kessler.

Wertheim den 19. Dezbr. 1822.

Direktorium des Main- und Tauberkreises.

Der Kreisdirektorialvorstand.

geh. Rath v. Berg.

Bekanntmachungen.

2) Carlsruhe. Man findet sich veranlaßt, das Publikum in Kenntniß zu setzen, daß es wegen den von den Schweizer-Kantonen Bern, Luzern, Uri, Unterwalden, Glarus, Zug, Freiburg, Solothurn, Schaffhausen, Appenzell, St. Gallen, Aargau, Thurgau und Waadt gegen Frankreich ergriffenen Zollretorsonsmaßregeln nöthig sey, die nach jenen Kantonen bestimmten Waarenversendungen (worunter

in Hinsicht des Postwagens hauptsächlich alle Arten von Leinwand und Garn, Baumwollensfabrikate, Kastor, und Wollhüte, verarbeitetes Leder, Seidensfabrikate aller Art, Rauch- und Schnupftabak, begriffen sind) wenn sie dem erhöhten Eingangszoll nicht unterliegen sollen,

1. mit einem amtlich ausgefertigten Ursprungsscheine, und überdies
2. auch die Emballage solcher Frachstücke mit dem dem Ursprungsschein beigedruckten Amtssigil versehen oder plombirt seyn müsse.

Carlsruhe den 16. Dezember 1822.

Großherzogliche Oberpostdirection.
F. v. Fahrenberg.

Vdt. Fieß.

1) Freiburg. Der aus der Garnison zu Carlsruhe desertirte Profos Martin Zählinger von Lehen, wird hiermit öffentlich aufgefodert, sich bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile binnen 6 Wochen entweder bei seinem Commando, der großh. bad. Artilleriebrigade in Carlsruhe, oder dahi'r wieder zu stellen. Freiburg den 17. Dezemb. 1822.

Großherzogl. Stadttamt.
v. Chrismar.

1) Offenburg. Es ist hier ein Doubskummer betreten worden, der nicht den geringsten Ausweis über Herkommen und so weiter hat. Die mit ihm angestellten Versuche scheinen zu bestätigen, was ein kleines Zettelchen besagt, welches er bei sich hatte, er sey ein Hammerschmied aus Tyrn, oder aus dem Elsaß.

Vielleicht dürfte nach diesen Versuchen der Mensch einem oder dem andern Besitzer eines Hammerwerks, besonders einer Fabrik bekannt seyn, wo Schlosserarbeiten gefertigt werden.

Er mißt 5' 1", ist dem Außern nach 50 bis 60 Jahre, nach Zeichen aber 49 alt, hat weißgraue dicke Kopfhaare, solchen Bart, schwarz mit grau untermischte starke Augenbraunen, graue Augen, eine gutgeformte wohlgewölbte Stirne, eben so auch eine gutgeformte mittelmäßige Nase, solchen Mund, etwas eingefallene Wangen, bräunliche Hautfarbe, im ganzen genommen ist sein Gesicht gut geformt. Er trägt ein noch gutes, aber von langem Tragen sehr beschmutztes Hemd mit H. bezeichnet, eine grün gefärbte Jacke von Wollzeug, eine sehr abgerungene, zum Theil auch schon zerrissene hellblau

und weißgestreifte Weste, lange Hosen, blau melirt von Baumwollenzug, wollene angestrickte Strümpfe, stark vernagelte Schuhe und einen runden alten Hut.

Indem man dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden alle Behörden ersucht, und wird jedermann aufgefodert, allenfallsige Notizen über diesen Menschen anher gelangen zu lassen. Offenburg den 18. Dezember 1822.

Großherzogl. Oberamt.
Mollitor.

1) Osterburken. Am 16. d., Abends, wurde dem Bäckergehilfen Joh. Michel Hietel von Schwäbischhall, zu Rosenberg ein Felleisen mit den nachverzeichneten Effekten entwendet. Der Verdacht des Diebstahls fällt auf den nachbeschriebenen Burschen, der bei ihm gewesen. Sämmtliche Behörden werden ersucht, auf denselben zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle mit den bei sich habenden Effekten wohl verwahrt anher abliefern zu lassen.

1. Personbeschreibung.

Dieser Bursche nennt sich Johann Krank von Höpfingen, ist ein Zimmergeselle und mit einem Wanderbuche von einem großh. Amte versehen, ist 5' groß, hat einen dicken Kopf, volle Wangen, blonde Haare, einen kleinen Vockenbart, und ist blattersnarbig. Seine Kleidung besteht in einem blautüchernen Ueberrock, langen tüchernen Hosen, Halbstiefeln, und einem mit Wachs auch überzogenen Hute. Vor der Entwendung hatte derselbe nicht bei sich als ein Paar Stiefel, die in ein Schnupftuch eingebunden waren.

H. Verzeichniß
der gestohlenen Effekten.

1. Ein wachstüchernes, inwendig mit Leinwand gefüttertes Felleisen mit Riemen und Tragbändern von Seidengurt im Werth von..... 2 fl. — fr.
2. Ein grautüchener Wamms mit ditto Knöpfen..... 1 » 30 »
3. Ein Paar grautüchens, bis in die Mitte der Beine gehende Hosen..... 2 » 30 »
4. Ein Geberbuch, enthaltend die Evangelien und Episteln, mit rothem Einband von Pappendeckel..... — » 30 »
5. Ein Paar dunkelblautüchere enge Hosen..... 2 » 30 »
6. Ein pappgedeckenes Büchschon, enthaltend 2 in Baumwolle gewickelte Ringe, wovon der eine mit Perlen besetzt..... 6 » — »
- der andere aber mit einem Diamanten..... 18 » — »
7. Ein Paar lange schwarzmanschetene Hosen..... 5 » 30 »
8. Ein dunkelblauer feintücherner Ueberrock mit seidengesponnenen Knöpfen..... 40 » — »
9. Eine dunkelblaue manschetterne Kappe mit blechenem Schild und messingener Eichel..... 2 » 24 »
10. Ein Paar Sohlen..... 1 » — »
11. Eine kleine Bäckerstürze..... — » 12 »
12. Eine blechene Schwierzbüchie halbbock Schuhmier..... — » 10 »
13. Drei flächene Hemden à 1 fl. 30 fr. 4 » 30 »
14. Eine schwarzmanschetterne Weste mit ditto Knöpfen..... 1 » 30 »
15. Ein Paar Niemschuhe mit stählernen Schnallen..... 2 » — »
16. Ein altes schwarzseidenes Tuch..... — » 4 »

Osterburken den 18. Dezbr. 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.

Herrmann.

Vdt. Mühlring.

3) Gerlachsheim. In der stürmischen Nacht vom 28. auf den 29. November l. J. wurden dem Amtsdienere Johann Benz zu Königshofen mittelst Einbruch und Einsteigen nachstehende Gegenstände entwendet:

1. Drei Stück flächenes Tuch jedes zu 28 Ellen, à 26 fr. per Stück..... 36 fl. 24 fr.
2. Ahtzehn Ellen werkenes Tuch, à 15 fr. per Stück..... 4 » 30 »
3. Drei flächene Leintücher, à 2 fl. 36 fr. per Stück..... 7 » 48 »
4. Ein dunkelblau tüchener Frackrock mit gesponnenen Knöpfen im Werth..... 18 » — »
5. Zwei Tafeltücher à 7 fl. per Stück..... 14 » — »
6. Ein Handtuch..... 1 » 12 »
7. Eine Elle grün und roth gestreiften Zib..... — » 40 »
8. Fünf Viertel Ellen schwarze seidenes Band..... — » 24 »
9. Fünf weiße mouffelinene Halstücher..... 4 » 10 »
10. Ein ditto gesticktes..... 1 » 24 »
11. Ein Stück Sohlleder..... 2 » — »
12. Ein halbes Kalbsfell..... 2 » — »
13. Zwei Pfund flächenes Garn..... 1 » 20 »

Summa..... 93 fl. 52 fr.

Wir ersuchen demnach alle verehrlichen Aemter und Polizeibehörden auf die entwendeten Gegenstände und deren verdächtigen Besitzer zu fahnden. Gerlachsheim den 3. Dezbr. 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.

Wenzinger.

Vdt. Döpfner.

2) Durlach. Die etwaigen Eigenthümer der untenbeschriebenen zweien dahier in Untersuchung gestandenen Handwerksburschen abgenommenen Taschenuhren, werden hiermit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen dahier zu melden und ihr Eigenthum zu beweisen, widrigenfalls die Uhren verkauft, und der Erlös rechtlicher Ordnung nach verwendet wird.

Beschreibung der Uhren:

1. Eine kleine zweigehäufige engl. silberne Uhr, mit fehlerhaftem Werke.
2. Eine dreigehäufige silberne engl. Taschenuhr, sammt Petschaft.
3. Eine eingehäufige franz. silberne Uhr.
4. Eine ditto.
5. Eine zweigehäufige franz. silberne Uhr.
6. Eine ditto mit zerbrochener Kette.
7. Eine zweigehäufige im Werk zerbrochene franz. silberne Uhr.
8. Eine eingehäufige franz. silberne Uhr.
9. Eine zweigehäufige alte silberne Bastarduhr.
10. Eine femilorne franz. einfache Uhr.

Durlach den 17. Dezember 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.

Leißler.

3) Offenburg. Am 4. Dezember d. J. wurden zu Durbach durch gewaltsamen Einbruch nachverzeichnete Effekten entwendet:

Ein barchentes Oberbett,
zwei do. Pülden,
ein do. Schulterkissen,
zwei blaue sächsene Anzüge mit Eckstein,
drei gedruckte Pülvanzügen,
zehn Weiberhemden mit B. bezeichnet,
drei blaue baumwollene Weiberschürzen,
ein schwarz-tuchener Wammes,
ein steinerner Hafen mit 1 Maas Anken,
 $\frac{1}{2}$ Pfund gebleichter Faden,
zwei Ellen gebleichtes Tuch,
ein blautuchener Weiberrock,
ein schwarz-kattunener do.
ein wollener Tyroler Teppich mit verschiednen Farben,
ein Paar weiße wollene Strümpfe,
ein blau gedrucktes Umhangstück, ohngefahr 3 Ellen.

Wir ersuchen die Behörden, auf diese gestohlenen Effekten fahnden, und solche auf Betreten mit dem Diebe oder Verkäufer hierher liefern zu lassen. Offenburg den 6. Dezember 1822.

Großherzogl. Oberamt.

Molitor.

1) Hüfingen. Nach höchstem Beschluß großh. Ministeriums des Innern, kathol. Kirchengesektion, vom 13. v. M., No. 11966,

ist ein zweites Straub-Hanenbergisches Stipendium mit 120 fl. jährlich, vom 23. Okt. d. J. anfangend zu verleihen, wozu nach dem Stiftungsbrief zunächst ein Studierender aus der Straub-Hanenbergischen Freundschaft, und in dessen Ermangelung ein taugliches Subjekt aus den Orten Munsbelfingen, Hüfingen und Döggingen sich vereigenschaftet. Diejenigen, welche hiernach auf diesen Stiftungsgenuß Anspruch machen können und wollen, haben in den nächsten 4 Wochen sich hierwegen schriftlich unter Anschluß der erforderlichen Belege dahier zu melden. Hüfingen den 16. Dezember 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.

Baur.

2) Carlsruhe. Die gegen Joh. Adam Stober von Stafforth durch diesseitigen Beschluß vom 18ten März 1813 erkannte Mundtodtmachung im ersten Grade wird, da derselbe seine Besserung nachgewiesen, hiermit wieder aufgehoben, und genannter Stober für wiederbefähigt erklärt. Carlsruhe den 12. Dezember 1822.

Großherzogl. Landamt.

Fehr. v. Fischer.

Vdt. Schuhmacher.

2) Gerlachshheim. Der ledige Schneidbergeselle Michael Greger von Oberwittigshausen, ist der Urkundenfälschung angeschuldigt, und vor seiner Haft entwichen. In dem man denselben mit Frist von 4 Wochen unter dem Rechtsnachtheile, daß im Ausbleibungsfalle gegen ihn in contumaciam erkannt werde, zur Verantwortung anher vorladet, ersucht man zugleich sämtliche Polizeibehörden, diesen Burschen auf Vorzeigen seines Wanderbuchs hierher überliefern zu lassen. Gerlachshheim den 16. Dezember 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.

Leiblein.

3) Kastatt. Gestern Abends 6 Uhr ist Lorenz Straub von Schwaldorf bei Rothensburg am Neckar, nicht weit von Waldprechtsweyer, im Walde von einem Burschen angepackt und mit einem starken Prügel auf den

Kopf geschlagen worden. Nachdem Lorenz Straub seine ungefähr in 13 fl. bestandene Baarschaft hingeworfen, ist der Räuber davon gegangen.

Sowohl nach dem von dem Verwundeten gemachten Beschrieb, als nach andern eingegangenen Erkundigungen, ist der Thäter, der auch schon wegen Diebstahls, namentlich durch das vorjährige Anzeigeblatt No. 70 verfolgte Ludwig Pfeifer von Ruppau, welcher schon seit langer Zeit mit der im Jahr 1818 des Großherzogthums verwiesenen Sophie Weissenwangen von Oberböblingen, Oberamts Gemünd, herumzieht.

Dieser Lorenz Pfeifer ist 29 Jahre alt, 5 Fuß groß, hat braune Haare, blaue Augen, braune Augenbraunen, mittlere Nase, und gleichen Mund, schwachen Bart, ovales Gesicht, gleiches Kinn, und feishe Gesichtsfarbe, auch ist er etwas blatternarbig. — Er trug eine russische Kappe mit Wachstuch überzogen, einen Wammes von blauem Tuch, eine Weste mit weißen Streifen, lange geflickte biberne Hosen mit rothem Tuch und kleinen runden Knöpfen besetzt.

Es werden sämtliche Behörden ersucht, auf denselben fahnden zu lassen, und ihn auf Betreten wohlverwahrt anher einzuliefern. Rastatt den 11. Dezbr. 1822.

Großherzogl. Oberamt.
Müller.

3) Tryberg. In der Nacht vom 4. auf den 5. d. M. wurden dem Bauer Nikolaus Ganter von Furtwangen folgende Gegenstände aus seiner Wohnstube entwendet:

Zwei Paar Stiefel.

Zwei Paar Mannschuhe.

Drei Paar Weibschuhe.

Zwei seidene Halstücher, ein rothes und ein schwarzes.

Zwei baumwollene Halstücher.

Eine blaue tüchene Jacke mit weißen metallenen Knöpfen.

Eine Weste von weißem Pique mit rothen Streifen.

Eine ditto von dunkelblauem Tuche.

Drei rothe baumwollene Nastücher mit weißen Sternen.

Drei Mannshemden,

Drei Schürzen, und zwar zwei von Reisten und eine von Cotton.

Zwei Paar hellrothe Weibstrümpfe.

Ein Paar weiße ditto ohne Socken.

Fünf Stränge Schaafwolle.

Eine reistene Pülvenzüge.

Ein zwilchener Zwergsack.

Eine gestreifte baumwollene Riffenzüge.

Drei reistene Mehlsäckchen.

In Geld 1 fl. 21 kr.

Der Verdacht dieses Diebstahls fällt auf die unten beschriebenen Personen. Sämtliche Behörden ersuchen wir, auf dieselben sowohl als das Gestohlene fahnden zu lassen, und im Entdeckungsfalle des einen oder andern gefällige Nachricht hierher zu ertheilen.

Personbeschreibungen.

1. Ein Bursche von beiläufig 26 Jahren, 5'5'' groß, untersehter Postur, mit blonden abgeschnittenen Haaren, einer breiten Stirne, grauen Augen, etwas spizigen Nase, miltlern Mund, guten Zähnen, und einem vollen farbigen Angesicht. Derselbe trägt einen runden Filzhut, eine rothe Weste, eine blaue tüchene Jacke, dergleichen Hosen, grauwoollene Strümpe und Bändelschuhe.

2. Eine Weibsperson beiläufig 24 Jahre alt, von mittlerer Größe, starker Postur, mit schwarzen Haaren, dergleichen Augen, einer etwas spizigen Nase, mittlern Mund, guten Zähnen, einem spizigen Kinn, und einem vollkommenen ziemlich farbigen Gesicht. Sie hat ein rothes Nastuch um den Kopf gebunden und trägt ein großes blaues Halstuch mit weißen Streifen, einen Rock vom nämlichen Zeuge und weißen Strümpfen. Tryberg den 9. Dezbr. 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.

Vleibimhaus.

3) Carlruhe. Katharine Schönhut von Kupferzell, kön. würtemb. Oberamts Dehringen, wurde durch Urtheil des groß. Hofgerichts des Mittelrheins vom 15. Okt. l. J., No. 1788, wegen Diebstahls zu einer vierwöchentlichen Gefängnißstrafe, nebst nachheriger Landesverweisung verurtheilt, und diese Strafe an gedachter Person vollzogen, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Personbeschreibung. Katharine Schönhut ist 25 Jahre alt, großer starker Statur, hat weißblonde Haare, blaue Augen, ein längliches blatternarbigtes Gesicht mit Sommersprossen, und trug bei ihrer Entlassung einen blauen flanellenen Rock, eine kurze rothe Schürze, eine Jacke von bläulichem Kattun, und ihre Haare mit zwei röthlichen Kämmen binaufgesteckt. Carlsruhe den 3. Dezbr. 1822

Großherzogliches Landamt.
Frhr. v. Fischer.

2) Wiesloch. Da die unterm 12. November 1821 in den Anzeigeblättern No. 93, 95 und 98 erlassene Vorladung fruchtlos geblieben, so wird Georg Michael Klee von Rauenberg nunmehr für verschollen erklärt. Wiesloch den 11. Dezbr. 1822.

Großherzogliches Amt.
Gerber.

Vdt. Gescheider.

3) Tryberg. Nachdem Gregor Reiner von Gremelsbach der Vorladung vom 3. Februar ungeachtet keine Nachricht von sich gegeben hat, wird derselbe nunmehr als verschollen erklärt, und sein Vermögen dessen nächsten Anverwandten gegen Sicherheitsleistung ausgefolgt werden. Tryberg den 27. Novbr. 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Bleibimhaus.

Untergerichtl. Aufforderungen und Kundmachungen.

Schulden, Liquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Stockach

1) zu Stockach, an den Kaufmann Carl Mandelli, unter der Firma Macosio Mandelli u. Comp., welcher sich, durch widrige Schicksale veranlaßt, für zahlungsunfähig

erklärt hat, auf Mittwoch den 15. Jänner 1823, früh 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Stockach.

Aus dem Großherzogl. Stadtamte
Heidelberg

1) zu Heidelberg, an den in Concurse erkannten Bürger und ehemaligen Hornwirth Joh. Heinrich Weber, auf Mittwoch den 5. Febr. 1823, früh 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Heidelberg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Osterburken

1) zu Sekach, an die in Concurse erkannte Verlassenschaft des verstorbenen Bürgers und Bauers Andreas Hellenbach, auf Dienstag den 14. Jänner 1823, früh 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Sekach.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Neckarbischofsheim

2) zu Treschklingen, an den in Concurse gerathenen Heinrich Schleier, auf Mittwoch den 22. Jänner 1823, Morgens 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Treschklingen.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Walldürn

2) zu Walldürn, an den verlebten B. u. Sattlermeister Conrad Schirmer, auf Montag den 13. Jänner 1823, vor großh. Amtsrevisorate zu Walldürn.

Aus dem Großherzogl. Landamte
Heidelberg

2) zu Leimen, an den Heinrich Schollenberger, auf Dienstag den 7. Jänner 1823, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Leimen.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Osterburken

3) zu Hemsbach, an den in Concurse erkannten Franz Rudolph, auf Freitag den 10. Januar 1823, früh 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Adelsheim.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Osterburken

3) zu Sekach, an den in Concurse gerathenen Peter Anton Kemmiger, auf Freitag den 17. Jänner 1823, vor großh. Amtsrevisorate zu Sekach.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Neckargemünd

3) zu Neckargemünd, an den in Cant
gerathenen Bgr. und Schiffer Peter Sim-
merer, auf Mittwoch den 22. Jänner 1823,
Morgens 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate
zu Neckargemünd.

1) Gerlachshelm. Wer an das noch
unter Curatel befindliche Vermögen der be-
reits vor 50 Jahren nach Ungarn ausgewan-
derten und allda verstorbenen Lorenz und
Melchior Herrmann von Beckstein irgend
einen rechtlichen Anspruch zu haben glaubt,
hat solchen binnen sechs Wochen unter dem
Rechtsnachtheile dahier auszuführen, das
nach Ablauf dieser Frist den bis jetzt sich
gemeldet habenden Erben ausgefolgt werde.
Gerlachshelm den 18. Dezember 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.

Mensinger.

Vdt. Döpfner.

Erboordnungen.

Folgende schon längst abwesende Personen,
oder deren Leibeserben, sollen binnen zwölf
Monaten sich bei der Obrigkeit, unter wel-
cher ihr Vermögen steht, melden, widrigen-
falls dasselbe an ihre bekannte, nächste Ver-
wandten gegen Caution wird ausgeliefert
werden:

Aus dem Großherzoglichen Amte
Mosbach

1) von Mosbach, der schon 30 Jahre
abwesende Bürgersohn Wilhelm Eisele,
welcher als Küfer in die Fremde gegangen,
ohne bisher etwas von sich hören zu lassen,
dessen Vermögen in 129 fl. 23 kr. besteht.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Lauberbischofsheim

1) von Gerlachshelm, der schon seit 16
Jahren abwesende Schreinergefelle Georg
Adam Fischer, dessen Vermögen in circa
1000 fl. besteht.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Fryberg

1) von Güttenbach, Christian Kern,
Soldat beim großh. leichten Infanterie-Bat-

taillon, welcher den 24. September 1813 in
das Hospital zu Leipzig gebracht wurde, und
seitdem keine Nachricht mehr von sich gege-
ben hat.

Aus dem Großherzogl. Oberamte
Kastatt

3) von Gaggenau, Joseph Schiff-
macher, 40 Jahre alt, welcher schon vor
17 Jahren als Glasergeselle in die Fremde
gegangen, dessen Vermögen in ungefähr
700 fl. besteht.

Versteigerungen.

2) Mannheim. Das dem Handelsm.
Joseph Andriano zugehörige Rheinhäuser
Erbbestandsgut, an Aekern: 12 Morgen
2 Viertel 7 Ruthen; an Wiesen: 2 Morgen
3 Viertel 15 Ruthen, worauf 1350 fl. gebot-
ten sind, wird den 20sten künftigen Monats
Jänner, Nachmittags 3 Uhr, öffentlich in
dem Amtsrevisorats-Büreau versteigert und
ohne Vorbehalt zugeschlagen. Mannheim
den 18. Dezember 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Leers.

3) Mannheim. Das Lit. S 3. No. 13.
gelegene Haus der Georg Creutzbergerischen
Kinder, worauf 1957 fl. geboten sind, wird
den 7. Januar 1823, Nachmittags 3 Uhr,
versteigert, und ohne Vorbehalt zugeschla-
gen. Mannheim den 30. Novbr. 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Leers.

3) Mannheim. Das Lit. P 5. No. 14.
liegende Haus des Bürger und Hutmachers
meisters Joh. Phil. Schreiner, worauf 2500 fl.
geboten, und zur ersten Hypothek 2000 fl.
haften bleiben können; wird den 14. Jänner
nächsthin öffentlich versteigert, und ohne Vor-
behalt zugeschlagen. Mannheim den 15ten
November 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Leers.

1) Käfertthal. Nächstkünftigen Montag
den 30sten dieses, Morgens gegen 9 Uhr,
werden dahier auf dem Rathhause 13.000
Stück Hopfenstangen verschiedener Auswahl

aus dem hiesigen Gemeindevalde an den Meistbietenden öffentlich versteigert, welches als höfliche Einladung den allenfalligen Steigliebhabern hiermit zur Kenntniß gebracht wird. Käferthal den 23. Dezbr. 1822.
Jakob Dick, Vogt.

1) Billigheim. [Früchteversteigerung.]
Dienstag den 21. Jänner 1823 werden auf dem dahiesigen Rathhause vom diesseitigen herrschaftlichen Speicher

30	Malter	Korn,
10	»	Gerste,
10	»	Weizen,
500	»	Dinkel,
100	»	Hafer,

unter dem Vortheil der Frohndsubren bis an den Neckar, oder im Umkreise von zwei Stunden, mit Ratifikations-Vorbehalt öffentlich versteigert. Billigheim bei Mosbach den 15. Dezember 1822.

Die gräflich von Leiningensche
Amtskellerei.

1) Heidelberg. Dienstag den 31. d., werden im Adler in Ziegelhausen circa 64 Klafter Eichen-, Buchen- und Forstenholz, der verschiedenen Gattungen, sodann etwas Eichennußholz und Reiffach, aus dem herrschaftlichen Distrikte Heiligkreuzsteinacherschläge, Reviers Ziegelhausen, öffentlich versteigert werden. Indem man die Steigerungsliebhaber hiermit einladet, bemerkt man denselben, daß sie entweder gleich baare Zahlung leisten müssen, oder einen annehmbaren Bürgen zu stellen haben, welcher wie der Steiger selbst, sich durch ein obrigkeitliches Attestat hinsichtlich seiner Zahlungsfähigkeit zu legitimiren hat. Heidelberg den 21. Dezbr. 1822.

Großherzogliches Forstamt.
v. Steube.

1) Heidelberg. Aus der Gantmasse des Georg Ph. Treiber zu Kirchheim werden Donnerstag den 2. Jänner k. J., Vormittags 9 Uhr, in dem Adlerwirthshause daselbst, Weißzeug, Bettung, Schreinerwerk, Glas und Porzellan, Zinn-, Kupfer- und Eisen-

geschirr, Faß- und Bandgeschirr, ein Pferd, eine Kuh, einige Schweine, nebst verschiedenen Hausgeräthschaften, gegen baare Zahlung versteigert werden. Heidelberg den 18. Dezember 1822.

Großherzogl. Landamtreviserat.
Höfle.

2) Münchzell bei Neckargemünd. Weil sich der Bestand der hiesigen grundherrlichen Mühle am 23. April künftigen Jahres endigt, so wird ihre Wiederverleihung auf 3 oder 6 Jahre Dienstag den 14. Jänner statt finden. Es wird dieses unter dem Beifügen bekannt gemacht, daß die Mühle aus einem Gerbgang und zwei Mahlgängen, einer Dehls- und Sägemühle und einer Hanfriebe besteht, daß mit derselben 30 Morgen Aecker, Wiesen und Gärten in Bestand gegeben werden, und daß diese sowohl, als sämtliche Mühlenwerke im besten Zustande sind. Bestandsliebhaber wollen am 14. Jänner, Vormittags 10 Uhr, dahier erscheinen, können übrigens früher zu jeder Zeit Einsicht von den Bestandsobjekten und Bedingungen nehmen. Wer sich aber nicht mit amtlichen Zeugnissen über Kenntnisse, Aufführung und Vermögen zu Stellung einer Caution von 1000 fl. auszuweisen vermag, wird nicht zur Verhandlung zugelassen. Münchzell den 14. Dezember 1822.

Grundherrl. v. Urküllsches Rentamt.

Dienstnachrichten.

Durch das am 17. November l. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Greiner zu Gundelsingen im Dreifamkreise, Dekanats Freiburg, ist diese evangel. Pfarrei, mit einem Competenz-Anschlage von 895 fl., und im mittlern Ertrage von 12—1300 fl., in Erledigung gekommen. Die Competenten um dieselbe haben sich binnen 8 Wochen bei der evang. obersten Kirchenbehörde in ordnungsmäßigem Wege zu melden.

Der bisherige Schulverwalter Förderer zu Neuburgweier ist aus der Schulkandidatenliste gestrichen worden.

Carl Hermsdorf, Redakteur.